

Zalando und der „Schrei vor Glück“



Liebe Mandanten und Geschäftsfreunde,

„Schrei vor Glück“, so lautet der Slogan des Online-Händlers Zalando in der TV-Werbung. Diese Emotion wollten die Zalando-Manager auch am ersten Handelstag auf dem Frankfurter Parkett wecken. Der vorausgehende, erfolgreiche Börsengang des chinesischen Online-Anbieters Alibaba machte schließlich Mut.

Als die Aktie am ersten Handelstag am Ende nur mit Mühe und Not den Ausgabepreis von 21,50 Euro halten konnte, stockte der besagte Schrei wohl den Zalando-Machern in den Kehlen. Dabei hatten sich die PR-Leute des hippen Online-Händlers mächtig was einfallen lassen. Das Frankfurter Parkett glich am ersten Handelstag einer Mischung aus Laufsteg und Packstation. Die Börsenhändler mussten ihre Wege durch unzählige Zalando-Päckchen finden und wurden bei ihrer Arbeit von zehn langbeinigen Models umrahmt, die durch das Gebäude stolzierten, um die neuesten Kollektionen zu präsentieren. Draußen vor dem Börsengebäude wurden Flip-Flops an Passanten verschenkt, während drinnen die Zalando-Vorstände mit Red Bull auf den Börsengang anstießen. Aber selbst das trendige Aufputschgetränk konnte dem Aktienkurs keine „Flügel verleihen“.

Schwaches Börsendebüt – Gute Nachricht für den Aktienmarkt

Betrachten wir den Trubel im Vorfeld, so hat das Börsendebüt sichtlich enttäuscht. Für den Aktienmarkt war es aus unserer Sicht aber eine tolle Botschaft: Wir sind weit entfernt von einer blinden und gefährlichen Euphorie wie zu Zeiten des Neuen Marktes, vor der im Vorfeld gewarnt wurde. Die Investoren differenzierten zwischen „Schein und Sein“ und ließen sich nicht von den kreativen PR-Manövern blenden. Die Mahnungen im Vorfeld waren durchaus berechtigt, denn es ist derzeit viel Geld auf der Suche nach Chancen und Gelegenheiten, seit die Zinsen quasi abgeschafft wurden. Die Investoren haben aber am Ende durchaus nüchtern gerechnet, dass sie es zwar mit einem dynamisch wachsenden Unternehmen zu tun haben, das aber im ersten Halbjahr 2014 erstmals einen Minigewinn von 200.000 Euro auswies. Die stolze Bewertung des Unternehmens beträgt 5 Milliarden Euro, rund das Dreifache des Vorjahresumsatzes von 1,76 Milliarden Euro. Zalando muss und darf noch den Beweis erbringen, dass es auch angesichts seiner hohen Retourenquote von 50% profitabel arbeiten kann.

IMPRESSUM:

Freiburger Vermögensmanagement GmbH (Herausgeber)

V.i.S.d.P.: Claus Walter, Geschäftsführer

Bertoldstraße 53

79098 Freiburg

www.freiburger-vm.de

Krisenherde – Vorsichtige Haltung am Aktienmarkt

Angesichts der vielfältigen geopolitischen Krisenherde ist an den Kapitalmärkten derzeit ohnehin kein Raum für Euphorie – aber auch nicht zur Panik. Die Auswirkungen des Ukraine-Konfliktes sind inzwischen in der Realwirtschaft angekommen. Die OECD hat die Wachstumsprognose für die Eurozone in 2014 bereits auf 0,8% gekürzt. In den USA hat sich das Wachstum hingegen zuletzt wieder beschleunigt. Die Aktienmärkte befinden sich in einer Korrektur, die angesichts der vielfältigen Unsicherheitsfaktoren erstaunlich moderat ausfiel. Blieben Nachrichten über eine weitere Eskalation aus, so floss stets Kapital zurück und die Märkte erholten sich.

Unsere Positionen für den Herbst im Überblick:

- Die Ukraine-Krise hat die erfolgsverwöhnte deutsche Wirtschaft ausgebremst. Das Wachstum der Euro-Zone fällt schwächer aus. Wir erwarten aber mit abnehmenden geopolitischen Bedrohungen wieder eine Beschleunigung.
- Die Zinsen im Euro-Raum bleiben vorab auf tiefem Niveau und begünstigen weiterhin die Nachfrage nach Aktien.
- Die EZB wird weiterhin eine offensive Geldpolitik betreiben. Auf eine Kommentierung der kreativen „Draghi-Politik“ verzichte ich ausnahmsweise.
- Das Wachstum in den USA hat sich zuletzt verstetigt. Eine Erhöhung der Leitzinsen ist für 2015 in Sicht, was weiterhin den US-Dollar begünstigt.
- Der schwächere Euro wirkt sich positiv auf die Gewinne vieler europäischer Exportunternehmen aus. Unser international ausgerichteter Aktienanteil erfährt gleichfalls Rückenwind durch die Währungsentwicklung.

Fazit: Auch wenn wir eine weitere Eskalation der Konflikte nicht ausschließen können, behalten wir weiterhin unsere „offensiveren“ Aktienquoten bei. Bei aller Demut vor den bekannten Schwankungen, bewerten wir die Investition in gute Unternehmen weiterhin attraktiver als Zinsanlagen. Die Geduld wird sich langfristig auszahlen.

Claus Walter

Dieser Veröffentlichung liegen Daten und Informationen zugrunde, deren Quelle wir für zuverlässig halten. Die hierin enthaltenen Einschätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Alle Inhalte dieses Dokuments dienen lediglich Ihrer Information. Die Beschreibung von Einzelwerten dient ausschließlich der Erläuterung und stellt in keinem Fall eine Anlageempfehlung oder Finanzanalyse dar.